



Herbst 2021  
Nr. 63

## Liebe Eltern, Liebe Freunde, Liebe Leser



In der Küche wird auf dem grossen Granittisch ein Berg von Teig geknetet. Da wird geklopft, gewalkt, gedreht, geformt, mit dem Messer eingekerbt und plötzlich ist er da... ein grosser Brot-Drache aalt sich auf dem Küchentisch. Mit gefährlichen Mandelkrallen und -Zähnen, mit riesigen Feigenaugen... Gigantisch! Schnell wird klar, so passt das Vieh nicht in unseren Backofen. Kurzerhand wird er in zwei Teile zerlegt und auf die Bleche geschoben, ab in den Ofen und mit der Zeit erreicht auch die Nase im hintersten Winkel ein feiner, unverkennbarer Duft von frischem, kräftigem Brot. Einfach himmlisch! Da ist er wieder, der Herbst, dessen Tage immer kürzer werden. Das Aufstehen am Morgen fällt nicht mehr so ganz leicht, die Sonne vergoldet mit ihren Strahlen die letzten warmen Tage des Jahres, Morgennebel hängt bereits wie nasse Wäsche in den Bäumen.

Es ist wieder Zeit sich an all das zu erinnern, was mir das Leben in diesem Jahr leicht ums Herz gemacht hat. Eine gute Vorbereitung für das Kommende, das Schwinden von Licht und Wärme, das Zurückziehen der Kräfte in der Natur, als Vorbereitung auf ihren «Winterschlaf». Es ist nun an mir, dass, was mich hell und leicht gemacht hat, in mir selbst zu finden, mich auf mich selbst zurückzubesinnen. Jedes Jahr steht dieses Thema ganz im Fokus der Bewohner und Bewohnerinnen. Wie schnell in der dunkleren Jahreszeit ein Streit aufbricht und wie schwierig es ist, diesen wieder zu schlichten und in die Waage zurückzufinden. Wir im Grüt wissen es gut, im Herbst ist dies besonders anstrengend. Da wird jedes kränkende Wort in tonnenschwerem Blei gewogen, von wegen Goldwaage... alle sind sich einig: Streitereien, Tratsch und Unwahrheiten-sagen wiegen viel, viel mehr in der dunklen Jahreszeit. Das kostet einige Anstrengungen und Mühe den eigenen inneren Drachen und seine (zerstörerischen) Kräfte im Zaum zu halten. Gemeinsam erinnern wir uns, was wir tun können, um ihn zu bezwingen. Aber auch, was uns die Drachenkkräfte schenken können. Vielleicht schafft es der eine dadurch, ganz für sich und seine Bedürfnisse einzustehen, im Gegensatz zu sonst. Der anderen mag es gelingen sich mutig einer scheinbar unüberwindbaren Aufgabe zu stellen. Licht und Schatten liegen nah beieinander, auch das erfahren wir täglich in unserem Tun. Das gemeinsame Ringen, um das innere Gleichgewicht, bleibt dabei jeden Tag eine spannende Erfahrung, die unseren Arbeitsalltag herausfordert und bereichert.

Mit herbstlichen Grüssen aus der Redaktion, *Ihre Maja Seifert Metz*

## Abschied tut weeeeeehhhhhhh....

Von Corinne Wegmann

Ich bin wirklich traurig, dass Heidemarie Ott jetzt schon pensioniert worden ist. Schwupps schon ist sie alt geworden. Gerade eben ist sie doch erst gekommen, oder? Sie war über 20 Jahre unsere Eurythmielehrerin und auch Sprachgestalterin. Sie war sehr lieb und hatte immer gute Laune. Sie hat mir gutgetan. Eurythmie ist so: da mache ich mit den Füßen



und den Armen und Händen Bewegungen. Mit und ohne Musik. Da musst du ganz schön schnell sein und durch den Raum flitzen und einen grossen Kreis oder einen Stern oder ein Quadrat laufen. Also gar nicht so einfach. Da habe ich wirklich sehr viele Übungen gelernt und ich kann jetzt rechts, links, oben und unten alles in die richtige Richtung schwingen. Gaby hat dazu Klavier gespielt. Es war sehr schön. Heidemarie hatte immer Zeit für uns. Wir haben dann auch Aufführungen gemacht für die Leute zum Zuschauen. Ich bedanke mich sehr bei ihr für die ganze Zeit. Ich wünsche dir eine gute Erholzeit und hoffe, dass du uns im Grüt besuchen kommst.

Abschied ist für mich schlimm. Dann ist jemand fort, den ich gut kenne. Zu dem ich Vertrauen habe. Dann geht mein Herz mit Sprüngen und ich habe dann schlimmes Herzschmerz bis in den Kopf. Beim Verabschiedungsfest kann ich immer gar nichts sagen, mein Hals geht zu und ich muss gleich weinen. Ich finde es sehr schön, wenn ich von dem, der jetzt weggeht eine Karte bekomme. Da steht dann drauf wie es ihr geht und was sie so macht. Ich finde es auch gut, wenn sie auf Besuch kommt. Das ist mir wichtig. Dann bin ich nicht vergessen.

## Pfefferminze im Garten

Von Davide Orsini

Bei uns im Garten wächst Tee. Wir haben Kamille, Lindenblüten, Zitronenmelisse, Johanniskraut, Salbei, Thymian, Spitzwegerich, Ringelblume, Malven, Pfefferminze und noch viel mehr. Bevor wir den Tee trinken können, müssen wir ganz viel dafür machen. Erst müssen wir ihn ernten. Das ist meistens im Sommer. Dann wird er gezüpfelt, Blatt für Blatt. Jetzt wird der Tee auf dem Trocknungsgestell getrocknet. Jetzt werden die getrockneten Blätter vakuumiert und in den Gefrierer gelegt. Das tötet alle Bakterien ab und es kann so nicht schimmeln. Dann kommt im Herbst die Fabienne. Wir machen mit ihr Teemischungen, Kräutersalz und Salatkräutermischungen und füllen alles in Papiersäckli und Gläsli ab zum Verkaufen. Vorne drauf klebt ein Etikett mit dem Namen vom Tee und was alles da drin ist.

Pfefferminze ist sehr fein. Du kannst einen Stängel davon frisch in die Kanne stecken



und mit heissem Wasser übergießen. Es wird hellgrün, dann schmeckt er besonders gut,

haben wir ausprobiert. Es gibt im Grüt ganz verschiedene Pfefferminze: krause Minze, Apfelminze, marokkanische Minze.... Wenn der Tee getrocknet ist, haben wir auch im Winter etwas davon zum Trinken. Es ist nicht so gut, wenn zu viel getrockneter Tee ins kochende Wasser kommt. Er wird zu stark und ganz braun und ist dann «Gülle».

## Kristallglück

---

Von Jessica Künzle

Mich interessiert die Heilkraft der Steine. Ich habe es selber gespürt, dass es mir gut tut meine ich. Da habe ich mir einen Rosenquarz auf den Bauch gelegt. Er ist rosa und ich mag ihn besonders gerne. Ein Körper sagt mir das ganz deutlich. Ich habe ein Buch gefunden, indem ganz viel darüber drinsteht. Die Kristalle unterstützen die Gefühle. Der Rosenquarz ist gut für die Harmonie und die Liebe und das Herz. Das ist für mich besonders wichtig, meine Freunde und Familie.

Es gibt ganz viele verschiedene Kristalle und Edelsteine. Sie kommen aus ganz verschiedenen Gegenden und Ländern. Da hat jedes Land seine Spezialität. Und manche sind auch gleich. Aus den Schweizer Berge kommen die Bergkristalle und Amethyst und noch viel mehr. Ich habe eine Kette mit einem Anhänger in Herzform. Den mag ich sehr. Er erinnert mich immer an meinen Freund. Ich habe noch nie selber einen Kristall gefunden, das würde ich aber gerne mal. Ich finde sie alle sehr schön.

Mit einer Schale Wasser und Salz kann man selber zusehen, wie Kristalle wachsen, wenn das Wasser langsam verdunstet. Es gibt auch Kristalle die entstehen durch sehr viel Druck in der Erde. Das ist der Diamant. Er ist so hart, der kann sogar Glas schneiden oder Tunnel bohren. Wer hätte das gedacht. Das ist wie eine Schere.

Mein Freund ist mein Diamant.

## Wildtiere im Grüt?!

---

Von Philipp Gehri

Manchmal kommen wilde Tiere ins Grüt. Naja, keine Angst! Es ist kein Tiger oder so... auf dem Komposthaufen stelle ich immer wieder meine Wildkamera auf und es ist ja auch schon mal der Fuchs in die Fotofalle getappt, um 3h morgens. Da sucht er nach Futter. Manchmal streiten sich die Füchse um einen Knochen, dann schreien sie ganz laut rum, das klingt auch ein bisschen unheimlich. Im Dunkeln leuchten die Augen ganz rot. Das ist auch ein bisschen unheimlich. Im Frühling, Anfang Sommer wohnte eine Füchsin mit ihren Jungen hinter der Textilwerkstatt im Holzstoss. Die kleinen sind echt herzlich und ein bisschen tollpatschig. Also, das war ein richtiger Fuchsbau. Ich glaube vorher hat sie beim Chalet Nussbaum gehaust und mit dem ganzen Abriss und der Baustelle war das ganz schön unruhig für sie. Als die Jungen gross waren ist sie weitergezogen. Füchse sehen ja wirklich nett aus. Es gibt so viele hier. Sie lieben die Müllsäcke und die Komposthaufen der Leute. Das ist ja eigentlich gar nicht so gut für diese Tiere, da sie in die Natur gehören. Es sind ja keine Haustiere, oder? Und leider können sie auch sehr schlimme Krankheiten übertragen, wie Tollwut und Fuchsbandwurm.



Stellt euch vor! Neulich Abend habe ich einen Dachs gesehen! War das eine Aufregung. Ich habe gerade auf dem Balkon meinen Platz aufgeräumt, da knisterte es im Gestrüpp vor der Waschküche.





habe ich auch alles sehr gerne. Aber alles nur mit Mass essen. Zuviel ist nicht gut, dann wird man auch krank. Sachen aus Milch, Nüsse und auch mal Fleisch oder Tofu ist sehr gut für die Muskeln und Knochen. Die halten den Körper zusammen und du kannst dich



bewegen. Wir kochen bei uns mit Fleisch und vegetarisch. Beim Kochen helfen alle mit. Ich finde es speziell, dass wir immer etwas vom Garten auf dem Teller haben. Also da haben wir Salat, Kräuter, Gemüse und Früchte. Das alles gut wächst und wir dann ernten können braucht viel Pflege. Das ist auch echt anstrengend, bis das Gemüse und so reif ist. Ich habe ein Buch über die Ernährung. Das interessiert mich sehr. Da habe ich gesehen, dass es überall ganz verschiedene Essensgewohnheiten gibt. Das, was wir essen hat auch mit dem Klima oder der Religion zu tun. In der Schule habe ich das von der Pyramide gelernt. Sie zeigt dir genau wieviel du von was essen solltest, um gesund zu bleiben. Ganz unten ist der blaue Bereich. Da ist das Trinken. Am besten Tee, Wasser und Mineral, alles ohne Zucker natürlich. Dann geht es weiter mit Obst und Gemüse.

Dann kommen das Getreide und Nudeln und Kartoffeln und Brot. Dann kommt noch eine Spalte mit Milchsachen, Fleisch, Fisch und Eiern. Fast oben sind dann Nüsse, Öl und Butter. Und ganz oben auf der Spitze ist es Süßigkeiten und Snacks.... Ohne Bewegung geht aber nichts. Das kommt auch noch dazu. Nur faul rumsitzen ist gar nicht gut! Jetzt gehe ich zum Zmittag. Es gibt mein Lieblingsessen, Pizza mit Schinken und Oliven... Essen ist wirklich wichtig für mich. En Guete!

## Schwimmen wie ein Delfin

Von Davide Orsini

Jeden Dienstag gehe ich ins Schwimmen nach Erlenbach. Alexander ist auch dabei. Ich nehme mein Schwimmzeug mit und Herr Müller vom Müpfitaxi fährt uns hin. Da ziehe ich mich in der Umkleide um und ab geht's ins Wasser. Die Schwimmlehrerin macht zuerst Wassergymnastik mit uns. Ich renne und mache Fangis im Wasser. Dann werfen wir uns Bälle zu. Das ist das Aufwärmen. Jetzt gibt es eine Schwimnmudel und wir schwimmen die Bahnen. Ich schwimme so viele Male hin- und zurück. Dann kommt der Rückenschwimm. Da schwimme ich alles rückwärts. Jetzt ist es zu ende. Ich gehe duschen und ziehe mich wieder an. Das macht mich gar nicht müde. Ich schwimme sehr, sehr gern! Fast wie ein Delfin! Ich vermisse unser Grüt-Pool.





## Bewegung, Tanz und Genuss in Poschiavo

---

Von Ramona Dietsche und Tabitha Merane

Mit grosser Vorfreude und einem guten Navigationssystem (unsere Corinne) fuhren wir mit Anita, Corinne, Jessica, Nicole, Stefan und Florian über den Julierpass zu unserem 1. Stopp in St. Moritz. Dort assen wir gemeinsam z Mittag am See und heckten schon Ideen aus für die kommenden Tage. Schon bei der Hinfahrt begleiteten uns unzählige Musik/ Lieder Wünsche, was sich durch das ganze Lager zog. Morgens mit Musik in den Tag zu starten, gab uns viel Schwung und belebte die Stimmung. Mit Shakira schwangen wir unsere Hüften, zu DJ Bobo wurde geklatscht, zu Mamamia wurde mitgesungen, zu Backstreet Boys wurde mitgehüpft und zu Jimmy Blue drehten wir uns im Kreis. Wir machten gemeinsam die Welle «ooooohhhooooohhh» und hörten abends Bligg. Auch malten



wir fleissig für unser Kochbuch und tauschten Rezepte aus. Jeder beteiligte sich an unserem Kochbuch mit Rezepten, Ideen und Bildern. Im Lager wurden die Lieblingsrezepte dann voller Freude gekocht. Birchermüesli, Gschwelli, Schlangensbrot, Zopf und Spaghetti. Wir haben uns alle sehr wohl gefühlt im Hüsli und genossen die tolle Bergluft und Aussicht. Wir haben die Gegend erkundet und uns das härzige Altstädtchen angeschaut. Am See haben wir einen schönen Spaziergang gemacht und lecker gepicknickt. Für unsere Lieblingsrezepte mussten wir auch einkaufen, was uns allen Spass machte. Am Montag gingen wir zum Abschluss ins Restaurant und am Abend gabs Disco. Die Stimmung war entspannt und lustig. Stephan würde sagen: «voll debi» und genau so haben sich alle eingebracht.

## Üser Choch Club

---

Von Corinne Wegmann

Wir waren in Poschiavo im Lager. Das war mit Ramona, Tabitha, Florian, Jessica, Anita und



mir. Unser Thema war kochen und wir haben dann daraus ein Kochbuch gemacht. Getanzt haben wir auch, jede Menge. Stefan und Florian haben im Schopf geschlafen, wir Frauen haben unter dem Dach, wie in der SAC Hütte geschlafen. Jeden Abend haben wir im Radio Zambo gehört. Es war alles sehr lustig und wir haben viel gelacht. Das gefällt mir ja, wie ihr wisst. Ich habe auch den Mond und die Sterne gesehen. Wirklich schön da oben. Wir sind auch einkaufen gegangen für das Kochen, sonst geht das ja

nicht. Jeden Tag haben wir ein Rezept ausgesucht und gekocht. Meine Lieblingsrezepte waren: Gschwelti und Nüdeli mit Crevettli. Dazu haben wir auch gezeichnet und unsere Aufzeichnungen gemacht. Im Kochbuch findet ihr dann: Schlangensalat, Erdbeertorte, Randsalat, Coupe Dänemark, Rüeblichuche, Sunntigszopf, Birchermüsli und, und, und... Das war ein echt tolles Lager und mir hat es sehr gut gefallen! Danke Ramona und Tabitha, ihr ward auch ganz toll.

## Altweibersommer im Tessin

---

Von Therese Wickihalder

Am 07.09.21 sind Ana, Gabi mit Felix, Rolf, Oliver, Urs, Pascale und mir ins Tessinlager gefahren. In Losone haben wir einen Mittagshalt am Fluss gemacht. Hernach sind wir nach Costa hinaufgefahren. Als wir oben angekommen waren, sind wir mit Sack und Pack den Berg hinaufgestieft zum Ca di Musc. Die einen liefen nochmals hinunter, um die nächste Fuhre hochzuholen. Der Rest hat oben die Häuser eingerichtet und jeder hatte dann seinen Schlafplatz. Unser Ziel war es, rund ums Haus herum alles aufzuräumen und vom Gestrüpp und Unkraut zu säubern. Wir hatten jeden Tag wunderschönes herrlich warmes Herbst Wetter, so konnten wir jeden Tag morgens, mittags, abends draussen essen. Gabi hat uns jeden Tag kulinarisch sehr verwöhnt. Einmal haben wir einen Ausflug ins Maggiatal unternommen zum grossen Wasserfall, dort gingen wir auch ein grosses Stück laufen. In dem Dörfchen haben wir auch Mittag gegessen. Hernach sind wir noch im Coop einkaufen, denn wir gingen nicht jeden Tag hinunter. Zwischen aufräumen und säubern, haben wir auch viel gelacht, so haben wir auch sehr gut durchgehalten. Wir liefen auch einmal auf die Alp Selna, dort wollte Felix unbedingt die Strasse hinunter zurück gehen. Aber da wir alle gestreikt haben, lief am Sonntag Ana mit ihm und Oliver nach Selna hinauf und hinten die Strasse herunter. Sie kamen Schweiss getriefft wieder bei uns oben an. Am Dienstag, den zweit letzten Tag, haben wir das Haus geputzt, denn als wir es am Mittwoch putzen wollten, hat es geregnet, da konnten wir gar keine Teppiche rausnehmen zum Klopfen. Am Dienstag wurden wir in Intragna bei der Station von Schwitters zum sehr feinen Mittagessen eingeladen. Hernach gingen wir mit dem vollen Bauch wieder nach oben. Was mir sehr gut gefallen hat im Tessin, dass ich jede Mittagspause bei Gabis Haus drüben auf der Wiese mit dem sehr bequemen Liegestuhl, wo sie mir immer bereitgestellt hatte, sticken durfte. Mir hat auch dort bei ihr die wunderschöne herrliche Aussicht gefallen, man konnte sehr weit und breit in die Täler sehen.

Nächstes Jahr möchte ich wieder mit dabei sein!





## Herbstgedicht

---

(Ausgewählt von Selina Blumer)

Herbst

Der Herbst bringt Äpfel und bringt Kohl,  
er ist von reifen Früchten voll  
und tausend bunte Blätter wehen  
im Wirbelwind durch die Alleen.

Der Herbst ist eine kühle Zeit.  
Die Drachen fliegen himmelweit,  
die Gans wird fett, das Jahr wird alt  
und viele Blumen sterben bald.

Doch darum braucht kein Mensch zu trauern:  
Es wird nur zwanzig Wochen dauern,  
dann keimt und blüht aufs neu die Welt,  
weshalb uns auch der Herbst gefällt.

Bruno Horst Bull



Zeichnung von Davide

## Agenda:

---

09.08.2021 kamen wir in den Genuss des Guggeli Essens mit Familie Schwyter und dem Handörgeli-Duo Kobel. Ein herzliches Dankeschön an unsere Gönner\*in, die diesen gemütlichen Abend für alle ermöglichten!

17.08. – 24.08.2021 fand das Poschiavolager unter dem Motto *Genuss und Tanz* mit Ramona Dietsche, Tabitha Merane, Stefan Zellweger, Florian Anderegg, Nicole Jordi, Corinne Wegmann, Jessica Künzle und Anita Ambühl statt.

25.08.2021 bekam der Saal endlich einen neuen Sonnenstoren auf der Ostseite.

27.08.2021 traf sich das Team zur digitalen Verlaufsordner Schulung. Anschliessend wurden wir bei einem feinen Znacht im Pflugstein verwöhnt.

Auf Ende August verabschiedeten wir uns von unserem langjährigen Musiker Prosper Nebel, der uns musikalische Unterstützung durch das Chorsingen und in Einzelsettings gegeben hat.

04.09.2021 lud Therese Wickihalder zu ihrem 60. Geburtstag (der durch Corona nicht gefeiert werden konnte) nachträglich alle Grütler auf den Greifensee zur Schifffahrt mit der „Heimat“ und Znacht an Board







ein. Der romantische Sonnenuntergang und das feine Essen begeisterten alle Teilnehmenden.

07.09. – 16.09.2021 zogen ins Altweibersommer-Tessinerlager Gabriele Linders und Ana Milisic mit Rolf Künzle, Therese Wickihalder, Oliver Scherrer, Pascale Stehlin, Urs Hebeisen und Felix Debrunner.

22.09.2021 traf sich der Vorstand zur Budgetsitzung im Saal.

29.09.2021 feierten wir schwungvoll unser Erntedank-Michaelifest.

## Vom 08.10.2021 – 24.10.2021 ist Herbstferienbetrieb

### Vorweggenommen:

---

26.10. – 04.11.2021 beschliessen wir die diesjährigen Tessinerlager mit der Holzernte unter der Leitung von Johannes Metz und Lea Straub, mit den tüchtigen Helfern Peter Linder, Urs Hebeisen, Davide Orsini, Pascale Stehlin, Therese Wickihalder und Sylvie Besuchet.

01.11.2021 wird das Team neu durch Herrn Vinzenz Inoue (Souschef) und Frau Susanne Beer (Eurythmistin) unterstützt werden. Wir wünschen euch einen guten Start im Grüt!

### Baureporter Blick

---

#### Baureporterin Corinne Wegmann berichtet:

Nach der Grundsteinlegung, als wir unsere Schatztruhe versenkt hatten, haben die Bauarbeiter das Fundament gegossen. Es ist aus Beton und trägt nachher das ganze Haus. Davor haben sie einen Graben bis auf den Hof gebaggert. Das ist für die Kanalisation. Sonst kannst du gar nicht aufs WC... Und die Stromleitungen haben sie auch da reingelegt. Der Liftschacht und die Wände vom Keller und dem ersten Stock stehen schon. Sie werden aus Beton gegossen und gemauert. Das ist alles sehr interessant. Wir dürfen nicht auf die Baustelle gehen, nur vom Zaun aus kannst du es sehen. Es ist gefährlich sonst. Im Werkstattgebäude haben wir selber die alte Holzdecke abgerissen und im Gang wurde ein grosses Loch in die Wand gesägt. Es kommt hier der Durchgang zum Anbau hin. Das war so staubig, dass wir an dem Tag nicht in der Werkstatt arbeiten durften. Die Liftmänner haben den alten Lift ausgebaut und das Metall in den Schrottcontainer geworfen. Bei den ganzen Bauarbeiten ist noch Wasser ins Haus gelaufen. Da war ein Loch im Dach. Jetzt lüpft es den ganzen Holzboden in der Werkstatt. Schöne Überraschung...! Also, es gibt noch sehr viel zu tun und Johannes macht viele Fotos für die Website. Da könnt ihr das selber bestaunen. Bis Ende Jahr soll das ganze Haus schon fertige Wände und ein Dach haben. Das kann ich mir gar nicht vorstellen!!!



### Erweiterungsbau News:

---

Sie können auf der Website unsere baulichen Fortschritte gerne Fototechnisch mitverfolgen unter: [www.heimimgruet.ch](http://www.heimimgruet.ch)

Bitte beachten Sie, dass während der Bauzeit (voraussichtlich bis Mai 2022) keine Besucherparkplätze für Sie auf dem Gelände zur Verfügung stehen. Bei Bedarf nutzen Sie bitte die umliegenden öffentlichen Parkplätze. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und freuen uns auf eine reibungslose und erfolgreiche Bauzeit des langersehnten Erweiterungsbaus.

Sie möchten uns gerne bei der baulichen Umsetzung unterstützen?  
Wir danken Ihnen dafür jetzt schon sehr herzlich für Ihren Beitrag!  
Bei Eingang Ihrer Spende erhalten Sie eine Spendenbestätigung.

**Spenden: Zürcher Kantonalbank**  
**IBAN: CH05 0070 0112 7001 2317 3**  
**Konto Nr. 1127-0123.173**  
**BLZ 700**

**Wenn Sie für unser Bauprojekt  
spenden möchten:  
Spende bitte mit dem Vermerk  
„Bauspende“ versehen.**

*Danke!*

### Neue Verordnung:

---

Wir weisen Sie darauf hin, dass auf dem Institutionsgelände eine generelle Maskenpflicht gilt. Bitte beachten Sie dazu die Aushänge an den Eingangstoren und halten Sie die Hygieneverordnung nach BAG ein.

Das Betreten der Häuser und der Räumlichkeiten ist nach kantonaler Verordnung vom 04.10.21 nur mit **gültigem Covid-Zertifikat** und Voranmeldung gestattet.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.